

## Leitfaden zum Schreiben eines Exposés

Diese Übersicht bietet eine Orientierung für das Verfassen eines strukturierten Exposés. Das Exposé, welches ihr an die Lehrenden schickt, sollte eine Seiten im Umfang nicht überschreiten und kurz und prägnant die folgenden Fragen beantworten:

1. Thema	Fasse den Themenbereich zunächst in zwei Sätzen, der Ausgangspunkt der Arbeit sein soll (aus dem Dir bekannten Forschungsstand heraus).
2. Fragestellung	Was ist/sind die Forschungsfrage/n?
3. Relevanz	Warum bearbeitest Du diese Fragestellung? Z.B.: Welche (Alltags-)Beobachtung oder welcher wissenschaftliche Befund hat Dich dazu gebracht? Warum ist der Themenbereich relevant?
4. Theorie	Auf welche Erklärungsansätze bzw. Theorien wird Bezug genommen?
5. Methode	Wie möchtest Du diese Frage bearbeiten? Wie soll das Material ausgewertet werden? Z.B.: Hast Du eine forschungsleitende Hypothese, die es zu testen gilt („ob“: widerlegen/bestätigen), oder geht es darum, eine Annahme / Erkenntnis qualitativ genauer zu beschreiben („wie“: präzisieren, besser verstehen)? Wie sollen die Erkenntnisse gewonnen werden: wissenschaftliche Literatur auswerten / Diskursanalyse / eigens durchzuführende oder schon vorliegende Surveys oder Interviews auswerten / Feldforschung / mixed methods ...?
6. Material	Welches Material wird in der Hausarbeit verwendet? Welche wissenschaftliche Literatur soll verwendet werden? Z.B.: Themenspezifische Quellen? Oder eigens erhobenes Material wie Interviews, Surveys, Feldnotizen? Und weiter: Warum genau jene Quellen lesen? Bzw.: Gibt es eine Samplingstrategie?
7. Ziel	Welches Ziel möchtest Du mit Deiner Arbeit oder Deinen Überlegungen erreichen? Frage Dich: „Was weiß ich, wenn ich das weiß?“
8. Arbeitsplan	Mache einen Arbeitsplan, ggf. eine kurze Gliederung und prüfe nur für Dich (sollte nicht ins Exposé): Wie kommst Du an Deine Informationen / an das Material? Und: Sind Umfang, Zugang und Ablauf realistisch? Üblicherweise sind die Fragestellungen zunächst zu allgemein und groß – fokussiere und aktualisiere ggf. die oben genannten Punkte.
9. Eigene Interessen	Worin liegt Deine persönliche Motivation? Diese gilt es nicht aus den Augen zu verlieren, sie darf aber auch nicht die wissenschaftliche Begründung der Arbeit ersetzen.

Angelehnt an: Franck, Norbert (2006): „Lust statt Last: Wissenschaftliche Texte schreiben“. In: Franck, Norbert und Stary, Joachim (Hg.), *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*; S. 171–176. Paderborn: Schöningh.

Ähnliche und weitere Hinweise findest Du hier:

<https://www.uni->

[muenster.de/imperia/md/content/promotionskolleg\\_sprachwissenschaft/leitfaden\\_zum\\_verfassen\\_eines\\_expos\\_s.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/promotionskolleg_sprachwissenschaft/leitfaden_zum_verfassen_eines_expos_s.pdf)

[https://writingcenter.fas.harvard.edu/sites/hwpi.harvard.edu/files/writingcenter/files/strategies\\_for\\_essay\\_writing-complete.pdf?m=1693421788](https://writingcenter.fas.harvard.edu/sites/hwpi.harvard.edu/files/writingcenter/files/strategies_for_essay_writing-complete.pdf?m=1693421788)

[https://www.hf.uni-koeln.de/data/esootg/File/Expose/Wie%20schreibe%20ich%20ein%20Expose\\_07.07.2020.pdf](https://www.hf.uni-koeln.de/data/esootg/File/Expose/Wie%20schreibe%20ich%20ein%20Expose_07.07.2020.pdf)